

Niederschrift über die Klausurtagung der
Gemeindevertretungen Volsemenhusen und Ramhusen
zum Ortsentwicklungskonzept (OEK)

am Donnerstag, den 5. Mai 2022

im Hotel Am alten Bahnhof, Bahnhofstr. 32, 25709 Marne

Anfang 19.00 Uhr

Ende 20.20 Uhr

Aufgrund der derzeitigen Situation (Corona-Krise) gelten die aktuellen Corona-Regelungen. Hygiene- und Abstandsregelungen wurden eingehalten. Das Tragen einer Mund-Nasenbedeckung wurde empfohlen. Desinfektionsmittel stand jederzeit bereit und konnte von allen Teilnehmern genutzt werden.

Anwesende

Mitglieder

Gemeindevertretung Volsemenhusen

Detlef Matthiesen	Bürgermeister
Willy Ibs	
Mario Boll	
Dörte Hanßen	
Armin Höhnke	
Heiko Lorenzen	
Heinrich von Postel	

Gemeindevertretung Ramhusen

Hans Detlef Petersen	Bürgermeister
Carsten-Peter Hues	
Benedikt Peters	
Britt Ferch	
Britta Koops	
Birte Peters-Hauschildt	

Gäste

18 Einwohner aus den Gemeinden Ramhusen und Volsemenhusen
Katrin Kotschner, inspektour GmbH

Presse

Kim Malin Bethke

Boyens Medien

Verwaltung

Volker Miller

Leitender Verwaltungsbeamter
bis 20.10 Uhr

Gudrun Jörs (FB 3)

Protokollführerin

Abwesende

Mitglieder

Thies Krohn, GV Volsemenhusen

entschuldigt

Tjark Tiedemann, GV Volsemenhusen

entschuldigt

Jens Matthießen, GV Ramhusen

entschuldigt

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung
2. Präsentation des Ortsentwicklungskonzeptes Volsemenhusen / Ramhusen
3. Anfragen
4. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung

Bürgermeister Matthießen begrüßt die Anwesenden und freut sich, dass diese Klausurtagung zum Ortsentwicklungskonzept endlich stattfinden kann. Er begrüßt die Gemeindevertreter der beiden beteiligten Gemeinden sowie die anwesenden Bürger, Herrn Bürgermeister Petersen, Herrn Miller, Frau Jörs, Frau Kotschner und Frau Bethke.

Bürgermeister Matthießen erläutert anschließend kurz den Hintergrund der gemeinsamen Planung zum Ortsentwicklungskonzept und bittet dann Frau Kotschner von dem Büro inspektour aus Hamburg den Entwurf zum Konzept vorzustellen.

2. Präsentation des Ortsentwicklungskonzeptes Volsemenhusen / Ramhusen

Frau Kotschner stellt ihr Planungsunternehmen und ihre Tätigkeit vor. Sie zeigt auf, dass sie lediglich den Rahmen des Konzeptes vorstellen wird, die Vorstellung des gesamten Konzeptes würde den Zeitplan der Veranstaltung sprengen. Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgte mit Hilfe der Lenkungsgruppe, die aus Vertretern beider Gemeinden bestand, und der Bürgerbefragung, die aufgrund der derzeitigen Situation mit einer Fragebogenaktion durchgeführt wurde. Die Fragebogenaktion hatte einen Rücklauf aus von fast 1/3 aller Haushalte. Über diese Resonanz haben sich die Beteiligten sehr gefreut.

Hinsichtlich des Ablaufes zur Erstellung des Konzeptes erklärt sie, dass sich ihr Büro zusammen mit Vertretern aus der Lenkungsgruppe nachfolgende Fragen gestellt hat:

- a.) Wo stehen die Gemeinden?
- b.) Wo wollen die Gemeinden hin?
- c.) Was muss getan werden?

Frau Kotschner weist darauf hin, dass dieses Ortsentwicklungskonzept lediglich als Arbeitspapier zu verstehen ist, es ist nicht rechtlich bindend. Dennoch muss das Konzept von den beiden Gemeindevertretungen beschlossen werden. Es soll als Orientierungshilfe dienen und ist Voraussetzung für die Förderung von Einzelprojekten, die die Gemeinden umsetzen möchten.

Frau Kotschner betont, dass diese gemeinsame Entwicklung des Ortsentwicklungskonzeptes herausragend für eine interkommunale Zusammenarbeit zu sehen ist. Anlass für die Aufstellung war die notwendige Sanierung bzw. Erneuerung des Feuerwehrgerätehauses in Volsemenhusen.

Einleitend erläutert Frau Kotschner die Bevölkerungsprognose, die Gemeinden wollen aufgrund der prognostizierten sinkenden Bevölkerungszahlen den Zuzug von jungen Menschen möglich machen.

Ferner stellt Frau Kotschner die Ergebnisse der Bürgerbefragung vor. Aus den Ergebnissen wurde in der Lenkungsgruppe eine „Strategie gebastelt“. Daraus ergaben sich die Ziele der Gemeinden, ein Handlungsrahmen, Handlungsfelder und Schlüsselprojekte. Sie zeigt dann die Schlüsselprojekte des Ortsentwicklungskonzeptes auf:

1. Handlungsfeld Wohnen mit den Schlüsselprojekten bauliche Entwicklungsmöglichkeiten und Flächenmanagement,
2. Handlungsfeld Dorfleben mit den Schlüsselprojekten Neubau Feuerwehr/Dörferzentrum, Entwicklung von Ortsmitten, Maßnahmen zur Information/Transparenz sowie Optimierung der technischen Infrastruktur,
3. Handlungsfeld Umwelt, Natur und Energie mit den Schlüsselprojekten Klimaschutz, Umweltschutz und Erleben der Landschaft,
4. Handlungsfeld Mobilität mit den Schlüsselprojekten verkehrssichernde Maßnahmen, Ausbau, Erhalt und Pflege des Verkehrswegenetzes, Attraktivierung der vorhandenen 11 Bushaltestellen sowie Förderung umweltfreundlicher Angebote (ÖPNV, Mitfahrgelegenheiten).

Frau Kotschner zeigt auf, dass die Gemeinden dieses Konzept als nächsten Schritt beschließen müssen, dann könnte das OEK für Fördermöglichkeiten genutzt werden, z.B. für die laufenden Schlüsselprojekte und auch für das Projekt Feuerwehrgerätehaus. Sie weist darauf hin, dass das OEK nicht älter als 7 Jahre sein darf.

3. Anfragen

Aus dem Kreis der Einwohner wird darauf hingewiesen, dass das Schlüsselprojekt Feuerwehrgerätehaus / Dörfertreff als sehr übertrieben gesehen wird. Einerseits ist das Feuerwehrfahrzeug bereits sehr alt, andererseits ist die Feuerwehr Marne lediglich rd. 1,5 km entfernt. Eine Ausnutzung des Dörfertreffs wird auch bezweifelt.

Aus der Lenkungsgruppe wird betont, dass das Feuerwehrgerätehaus als Schlüsselprojekt für die Innenentwicklung zu sehen ist. Hinsichtlich der bestehenden Verkehrssituation wird gerade ein Innenbereich / Dorfkern als weitere Möglichkeit für die Durchsetzung einer Kilometerbegrenzung gesehen. Von der Lenkungsgruppe wird auch die mögliche Förderung dieses Dorftreffes angesprochen.

Bürgermeister Petersen ergänzt, dass die Feuerwehr der Gemeinden Ramhusen und Volsemenhusen dringend Nachwuchs braucht. Feuerwehr ist bislang eine gemeindliche Aufgabe, die hiesige Feuerwehr hat eine sehr große Fläche in ihrem Zuständigkeitsbereich. Eine Nachwuchsförderung könnte unter anderem auch durch Zuzug erreicht werden. Er verweist zudem auf die in Heide geplante Ansiedlung der Firma Northvolt sowie auf die notwendige Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine. Er sieht eine Bebauung in den Gemeinden als Chance für die Ortsentwicklung.

Bürgermeister Matthießen verweist auf die bestehende Altersstruktur der Dörfer, ein Zuzug von jungen Familien in beiden Dörfern wäre wünschenswert.

3. Einwohnerfragestunde

Aus dem Kreis der Einwohner wird nach dem Photovoltaik-Freiflächen-Konzept gefragt. Es wird angedeutet, dass sich in der Bürgerbefragung 70 % gegen die Errichtung von Solar-Freiflächenanlagen ausgesprochen hätten.

Die Bürgermeister erläutern, dass die Bürgerbefragung von 1/3 der Haushalte wahrgenommen wurde. Von diesem Drittel hätten sich 70 % zu der Thematik geäußert. Die Gemeinden werden daher weiterhin an dem Amtskonzept teilnehmen.

Abschließend erläutert Bürgermeister Matthießen die weitere Vorgehensweise: die Gemeindevertretungen werden Anfang Juni über das Ortsentwicklungskonzept beraten und Beschlüsse fassen. Um die weiteren Projekte geht es in diesen Sitzung noch nicht, diese sollen jedoch zügig umgesetzt werden.

Bürgermeister Petersen schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.20 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden. Er verweist darauf, dass das heute Abend besprochene Konzept nach Einarbeitung von geringfügigen redaktionellen Änderungen auf der Homepage des Amtes Marne-Nordsee, www.amt-marne-nordsee.de, unter Bürgerservice, dann Bauleitplanung, eingestellt wird.

v., g., u.

geschlossen

gez. Matthiesen
Detlef Matthiesen
Gemeinde Volsemenhusen

gez. Petersen
Hans Detlef Petersen
Gemeinde Ramhusen

gez. Jörs
Gudrun Jörs
Protokollführung